

TRIATHLON TRIATHLON MAGAZIN

SPIRIDON-VERLAGS GMBH, Postfach 10 45 27, D-40036 Düsseldorf, Febr./März 1994, Nr. 1/94, DM 4,-



Ein Duathlon der besonderen Art

Einen Duathlon der besonderen Art absolvierten 350 Ausdauersportler in Schwäbisch Hall: Nach 26 km auf dem Mountainbike mußten 18 km laufend zurückgelegt werden. Die gesamten 44 km über die Dreikaiserberge waren mit kräftigen Rennanstiegen gewürzt, die sich auf insgesamt über 1.000 Höhenmeter summierten. Es siegten Roland Ballerstedt in 2:04:41 h und Kirsten Palandt in 2:34:08 h. Beide trainieren übrigens so gut wie nie auf dem Mountainbike, sondern auf dem Rennrad.

VON CLAUDS DAHMS

Rasante 26 Radkilometer durch die malerische Landschaft der Schwäbischen Alb in einer Dreier-Spitzengruppe absolviert. Schon auf dem ersten Laufkilometer konnte sich der laufstarke Duathlet Roland Ballerstedt aber deutlich absetzen. Schließlich hat er eine 10-km-Bestzeit von 31:15 min. „Ich habe immer darauf gewartet, daß Charly Doll von hinten käme“, beschrieb er diese Phase des Rennens hinterher. Doch der berggewohnte Ultralangstreckler, der einen Teil seines Trainings im Schwarzwald auf dem Mountainbike absolviert, hatte zwar gemeldet, war aber dennoch nicht angetreten. So war der Weg

frei für einen überlegenen Sieg von Roland Ballerstedt vom Triathlonclub Lindberg.

Während der Sieger von Anfang an vorne mitmischte, hatte die spätere Siegerin keinen guten Start. „Als ich zum Start ging, war vorne schon alles zu. Deshalb bin ich weit hinten losgefahren und konnte nicht immer mein Tempo fahren.“ Als dritte Frau wechselte Kirsten Palandt vom ASC Konstanz zum Laufen, siegte dann aber doch überlegen mit drei Minuten Vorsprung in 2:04:41 h. Die 16. des diesjährigen Swiss-Alpin-Triathlons trainiert zwar wie eine Duathletin („Ich bin eine schlechte Schwimmerin“) viel auf dem Rennrad und ist laufstark. Ihre größten Erfolge holte sie allerdings in

Mountainbike-Rennen und das, obwohl sie von sich selbst behauptet: „Ich bin eine sehr ängstliche FahrerIn, in Rennen bin ich auch schon abgestiegen.“ Die Anstiege und Abfahrten beim Schwäbisch Alb-Marathon machten ihr allerdings nichts aus.

Viel sehen konnten alle 350 Teilnehmer nicht, denn dichter Hochnebel lag über der Alb. Die Berggipfel der Umgebung blieben in den Wolken und auch die am Wegesrand liegenden Burgen und Kirchen wirkten bei der nassen Kälte weit weniger anziehend, als sie es bei Sonnenschein sicherlich getan hätten. Darin bestand kein Unterschied zwischen denjenigen, die sich die 44 km in Rad und Laufstrecke aufteilen oder über den Kurs liefen.

Unterwegs beim Schwäbischen Alb-Marathon. Fotos (2): Dahms

Wer sich am 29. Oktober 1994 an den 44 km langen, harten Kanten heranwagen möchte, sollte sich frühzeitig melden. Denn bei 350 Meldungen ist aus Landschafts- und Sicherheitsgründen der Schluß und schon 1993 mußten rund 50 Meldungen zurückgewiesen werden.



Kirsten Palandt, die Siegerin des Bikathlons von Schwäbisch Gmünd